

Eine rekonstruktive Studie zu impliziten Reflexionsprozessen frühpädagogischer Fachkräfte

Das Promotionsprojekt verfolgt das Ziel einer Genese einer sinngenetischen Typenbildung (Bohnsack 2018; Nentwig-Gesemann 2013) über implizite Reflexionsprozesse frühpädagogischer Fachkraft. Aus einer praxeologisch-wissenssoziologischer Perspektive wird dabei unter einer impliziten Reflexion – in Anlehnung an Schön (reflection-in-action, Schön 1983) – eine in die Handlungspraxis eingelassene Reflexion verstanden, die dabei das Ziel der handlungspraktischen Bearbeitung des Spannungsverhältnisses zwischen Norm und Habits verfolgt (vgl. Bohnsack 2020). Ziel ist es, unterschiedliche Modi impliziter Reflexionsprozesse frühpädagogischer Fachkräfte in Fachkraft-Kind-Interaktionen zu rekonstruieren und ihre Bedeutung für die Professionalisierung in der Frühpädagogik empirisch sowie theoretische auszuloten.

Betreuungen:

Prof. Dr. Rolf Werning (Leibniz Universität Hannover)

Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann (Freie Universität Bozen)